Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3.10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 113 — Halver, Freitag, den 18. Mai — 1951

Die neue chinesische Offensive

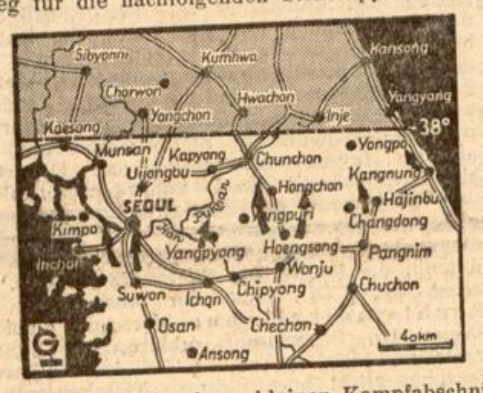
Abnutzungsschlacht in Korea entbrannt

Kommunistische Durchbrüche nur an der Ostfront – Neue Infanteriewaffen eingesetzt

dmt. Tokio, 18. Mai

Trotz rücksichtslosen Menscheneinsatzes konnten die Kommunisten in Korea bisher nur im Ostabschnitt der Front, wo hauptsächlich Südkoreaner zur Verteidigung eingesetzt sind, nennenswerte Erfolge erzielen. Bei Inje mußten Südkoreaner vor den angreifenden Chinesen zurückweichen. Im Mittelabschnitt der Front konnten britische und australische Truppen die in immer neuen Wellen anstürmenden Chinesen abweisen, während nördlich von Soeul sich türkische Einheiten durch besondere Tapferkeit auszeichneten und mit Unterstützung schweren Sperrfeuers der UNO-Artillerie den Chinesen Einhalt geboten. Die Angreifer erlitten schwerste Verluste. Auch am Freitagfrüh wurden sie von den Türken wieder unter blutigen Verlusten zurückgewiesen. UNO-Stoßtrupps vereitelten Versuche der Chinesen, unter dem Schutze der Nacht in die UNO-Stellungen einzudringen. In einem Kommuniqué aus dem Hauptquartier der 8. Armee wird von kleineren Einbrüchen der Kommunisten in die von Briten und Australiern verteidigten Stellungen östlich von Chunchon gesprochen.

Die Kommunisten rennen wieder ohne Rücksicht auf Menschenopfer gegen die UNO-Stellungen an, die von General Ridgway in elastischer Taktik verteidigt werden. Es hat in der letzten Zeit die Feuerkraft seiner Truppen erheblich verstärkt. Frontsoldaten bezeichnen die Abwehr der Angriffe als „einen reinen Massenmord", zumal verschiedentlich von den Kommunisten „Selbstmordtruppen" eingesetzt sind, die in die Minenfelder hineinrennen, um mit ihrem Tod den Weg für die nachfolgenden Stoßtruppen freizumachen. Allein in einem kleinen Kampfabschnitt wurden 496 gefallene Chinesen gezählt.



Nach vorläufigen Schätzungen sind an der Offensive sechs chinesische Divisionen mit 75 000 Mann beteiligt. Weitere acht Divisionen mit rund 100 000 Mann sollen als zweite Welle bereitgestellt sein, um den Durchbruch dieser Vorausstruppen auszunutzen. Wie im Tokioter Hauptquartier verlautet, wüten im Hinterland der Kommunisten Typhus- und Pocken-Epidemien. Zu Zehntausenden sollen die Soldaten den Seuchen bereits zum Opfer gefallen sein.

In den großen Abwehrschlachten sind zum ersten Mal auch neue Infanterie-Waffen eingesetzt. Darunter befinden sich elektrisch gesteuerte Maschinengewehre, neuartige Infanteriegewehre, 25-t-Panzer für Luftlandeoperationen sowie neue Hubschrauber für die Frontversorgung. Die elektrisch gesteuerten Maschinengewehre sind luftgekühlt und sollen eine enorme Feuergeschwindigkeit haben. Dieses Gewehr kann von einem Schützen, der mehrere Kilometer weit weg in einem Unterstand sitzt, durch Fernsteuerung gerichtet und abgefeuert werden.

Im UNO-Hauptquartier in Tokio erklärt man, daß man mit Ruhe an den weiteren Ablauf der Schlacht denke. Der Einbruch der Nordkoreaner an der Ostfront habe nichts zu bedeuten, da der Krieg nach Art einer Ziehharmonika geführt werde. Weichende und wiedervorstoßende Verteidigung solle dem Feind schwere Menschenverluste beibringen.

Bundesregierung will Fette kaufen

Lebenshaltungskosten 63 Proz. gestiegen — Gleitende Preisentwicklung nicht vor Herbst

wl. Bonn, 18. Mai

Die Erhöhung der Lebenshaltungskosten hat sich auch im April weiter fortgesetzt, wenn auch nicht in dem Maße, wie in den Vormonaten. Immerhin sind die Lebenshaltungskosten heute 63 Prozent höher als 1938. Diesmal betrafen die Preissteigerungen hauptsächlich Obst, Gemüse und Kartoffeln, teilweise auch Brot und Backwaren. Textilien, insbesondere Wollwaren, erlebten gleichfalls einen kräftigen Preisanstieg.

Das Bundeswirtschaftsministerium vertritt jedoch nach wie vor die Auffassung, daß das gegenwärtige Preisniveau vielfach überhöht ist und sich voraussichtlich nicht wird halten können. Man ist jedoch mit Prognosen für einen Preissturz neuerdings zurückhaltender und glaubt nicht mehr daran, daß die Preise für Textilien, Lederwaren usw. schon im Frühsommer ins Gleiten kommen werden. Für den Frühherbst rechnet man jedoch mit einer „gleitenden Preisentwicklung", freilich nicht in dem sensationellen Ausmaß, wie es vor kurzem noch von amtlicher und halbamtlicher Seite in Aussicht gestellt worden war.

Die Bundesregierung wird, wie wir hören, die erwartete allgemeine Preisreduzierung — auch auf dem Weltmarkt — dazu benutzen, ihre Vorräte an wichtigen Grundnahrungsmitteln (Getreide, Fette, Margarinerohstoffe) zu verstärken. Die Mittel hierfür sind im Haushalt des Bundeswirtschaftsministeriums enthalten.

Bank Deutscher Länder hält das Geld knapp

Vocke: Devisenlage hat sich gebessert — Spartätigkeit belebt sich wieder

wl. Bonn, 17 Mai

Unsere Bonner Redaktion war schon am Mittwoch in der Lage, den unverantwortlichen Gerüchten über eine möglicherweise beabsichtigte Inflation mit aller Schärfe entgegenzutreten. Nun hat am Donnerstag der Präsident der Bank deutscher Länder, Geheimrat Vocke, auf einer Tagung in Frankfurt zu dem gleichen Thema Stellung genommen. Die ganze westliche Welt sei gegenwärtig von inflationistischen Tendenzen bedroht. Westdeutschland würde sich bereits in einer Inflation befinden, wenn eine Geld- und Kreditausweitung betrieben worden wäre.

Die große Kaufwelle, die unmittelbar nach Korea einsetzte, sei vorüber, meinte Vocke. Die Devisenlage habe sich gebessert, so daß die Bundesrepublik einen größeren Spielraum für Einfuhren habe. Erfreulicherweise habe sich auch die Spartätigkeit wieder belebt. „Die Sparer mögen wissen, daß die BDL nicht nur den Willen, sondern auch die Macht hat, die D-Mark zu verteidigen."

Neue britische Note an Persien

Scharfe Formulierungen im Teheraner Parlament

dpa London, 18. Mai

Die mit Spannung erwartete neue britische Note zum Oelkonflikt an die persische Regierung wurde am Donnerstagabend nach Teheran übermittelt, wo sie der britische Botschafter weiterleiten wird. Der Inhalt der Note war von London mit den USA abgesprochen worden.

„Wie dicht wir vor einer Explosion im Nahen Osten stehen, zeigt uns die Massierung sowjetisch kontrollierter Befreiungstruppen an der Nordgrenze Persiens und die Bereitstellung britischer Fallschirmjäger zur Abwehr eines von den Sowjets inspirierten Schrittes in diesem Teil der Welt", sagte der frühere amerikanische Staatssekretär Clayton. Er wies auf den explosiven Charakter Persiens hin und nannte eine eventuelle Eingliederung Persiens in den sowjetischen Herrschaftsbereich eine Verlagerung der gesamten Machtverteilung in der Welt. Eine solche Verlagerung könnten die freien Nationen natürlich nicht hinnehmen, und die Folge wäre Krieg.

„Großbritannien kann uns mit ein paar Fallschirmjägern nicht erschüttern, sie wären nur ein kleiner Happen für unsere Grenzstämme. Großbritannien irrt sich schwer, wenn es glaubt, Persien in ein neues Korea verwandeln zu können," erklärte der Abgeordnete Haiy Zadeh in einer Rede im persischen Unterhaus. Wenn England Fallschirmtruppen einsetzt, könne ein dritter Weltkrieg nicht verhindert werden.

Die Engländer seien sich über ihre eigene Lage und die Situation Persiens nicht im klaren. Großbritannien sei nicht so stark wie einst, und die Welt wisse, daß das 1933 abgeschlossene Abkommen zwischen der Anglo-Iranischen-Erdölgesellschaft und der persischen Regierung nur unter Druck und diktatorischen Verhältnissen unterzeichnet worden sei. Persien werde sich nie wieder von einer englischen Diktatur beherrschen lassen.

Trotz dieser scharfen und eindeutigen Erklärungen des persischen Abgeordneten sind persische Diplomaten in New York sehr hoffnungsvoll. Sie glauben an eine baldige Beilegung des britisch-persischen Oelstreits.

Oberster Polizeichef abgesetzt

Der persische Innenminister, General Fastollah Sahedi, hat den Obersten Polizeichef Persiens abgesetzt und persönlich die Leitung der Fahndungsaktion nach Mitgliedern der fanatischen Fadayan-Islam-Organisation übernommen.

Nachfolger für Lord Russel

dpa. London, 18. Mai

Als Nachfolger Lord Russels of Liverpool wurde der 46jährige John Gunning zum Oberrichter der britischen Rhein-Armee bestimmt. Lord Russel wurde von seinem Posten abgelöst, nachdem er Ende März in Vlotho an der Weser in einen Zwischenfal mit deutschen Zivilisten verwickelt worden war.

Weiß macht in Schwarz

Weg sei der Geist „des arroganten Nazi-Uebermenschen und seiner Doktrin der arischen weißen Ueberlegenheit" heißt es in einem Artikel der amerikanischen Negerzeitschrift „Ebony". Sie gibt zur Illustration ihrer Feststellung, Namen, Bilder und mitunter sogar etwas von der Vergangenheit einiger Deutscher, Frauen wie Männer, preis, die das Negerblatt „um Vermittlung eines farbigen Ehepartners gebeten haben".

Da ist eine 19jährige Brigitte, „die für sich und für ihre (übrigens sehr kokette) Mutter einen Negergatten sucht" und — wie gescheit berechnet für politische Stimmungen — die Bedingung stellt, er dürfe kein Kommunist sein. Da ist die Berlinerin Ilona, die sichtbarlich bereits — einerseits mit Erfolg, andererseits weniger, weil der Negerpapa ihres unehelichen Henry nichts mehr von sich hören läßt — Umgang mit Schwarzen gehabt hat. Da ist die Kriegerwitwe Margaret, die für ihre beiden Kinder „einen Neger-Daddy" ausfindig machen möchte, und das ist Charlotte, die sich ebenfalls nach eigener Angabe bereits wiederholt mit Negersoldaten versucht hat, ohne daß aber einer einen Ring zurückgelassen hätte.

Ein junger Mann, dessen Qualitäten er selbst mit seiner Körpergröße von 1,83 m und seiner Vorliebe für Negermusik andeutet, „würde gern ein farbiges Mädchen heiraten", und auch der Frau Paula, „die geschiedene Frau eines Doktors", ist die Rasse vollkommen gleichgültig, vermutlich geht es ihr ebenso, wie der attraktiv für derlei Zwecke photographierten Friedl, der es „nur um die Liebe geht".

Geht es nur um die Liebe? Wenn man sich diese Frauen ansieht, könnte man es glauben; das heißt: man könnte glauben, es gehe ihnen allein um das, was sie unter Liebe verstehen. Und das ist nicht viel . . . Da hält man es schon lieber mit dem aus der zweiten Jugend bereits herausgewachsenen Wilhelm, der mit einer „Negerin zwischen 30 und 50 in Verbindung" und dann „nach Amerika kommen möchte".

Man braucht nicht den Rassevorstellungen einer vergangenen Zeit verhaftet zu sein, wenn man sagt, daß diese Kollektion nur repräsentativ ist für den einen beklagenswerten Mangel an Geschmack und Würde. Vielleicht hat man das auch im „Ebony" so empfunden und deshalb die Dinge schwarz auf weiß beim Namen genannt. Wobei es sich von selbst versteht, daß das Weiße für uns diesmal das Schwarze ist. dmt.

Quo vadis, McArthur?

C. C. „It cannot happen here!", („Hier kann das nicht passieren!") hieß der Titel eines populären amerikanischen Buches, das in den ersten Jahren der Hitlerschen Diktatur erschien. Der demokratische Sinn des amerikanischen Volkes, so lautete die These des Verfassers, mache ein totalitäres System in den Vereinigten Staaten unmöglich. Die Kriegspropaganda sorgte dann dafür, daß in weiten Teilen der Welt die Meinung um sich griff, solch furchtbarer Dinge, wie sie unter Hitler tatsächlich geschahen, seien nur die Deutschen fähig. Auch wurde die Geschichtsklitterung versucht, unsere besondere Anfälligkeit für ein diktatorisches Regime aus der preußischen Vergangenheit herzuleiten, während die Steinschen Reformen, die freiheitliche deutsche Städteordnung des Mittelalters, die lose, bündische Reichsverfassung, von dem bekannten Freiheits- und Eigenwillen unserer germanischen Vorfahren ganz zu schweigen, ebensowenig berücksichtigt wurden wie der noch heute vorhandene sprichwörtliche deutsche Individualismus.

Statt vereinfachend zu behaupten, die Deutschen seien nun einmal keine Demokraten, wäre es besser gewesen, einmal ernsthaft zu untersuchen, wie es möglich war, daß die Deutschen trotz ihrer vielfach in der Geschichte bewiesenen freiheitlichen Gesinnung und trotz ihres Individualismus dem Rattenfänger Hitler folgten. Eine solche Untersuchung der wirklichen Ursachen des Nationalsozialismus hätte die Sieger nicht nur vor den furchtbaren Fehlern der Nachkriegszeit bewahrt, für die man heute bereits zu zahlen beginnt, sondern hätte gleichzeitig offenbart, daß es sich bei dem hierzulande zum Ausbruch gekommenen Totalitarismus um eine besondere Erscheinung unserer Massenzivilisation handelt, die ebenso gut in jedem anderen modernen Industriestaat der Welt ausbrechen kann.

Es kann also auch in Amerika passieren! Wer das nicht für möglich hält, braucht nur die besorgten Warnrufe zu hören, die nachdenkliche Amerikaner angesichts der Vorgänge um McArthur ausstoßen. Der militärpolitische Mitarbeiter der „New York Times", Hanson Baldwin, spricht von einer „Massenhysterie, wie wir sie selten in unserer Geschichte kannten", und er steht mit dieser Kritik nicht allein. Auch andere Beobachter weisen darauf hin, daß McArthur vor den Untersuchungsausschüssen des Senats nur die allerschwächsten und widersprechendsten sachlichen Argumente vorbrachte, dafür aber um so mehr mit dem „amerikanischen Blut", das in Korea vergossen wird, an die Gefühle der breiten Masse appellierte, — übrigens für eine Politik, die noch viel mehr Blutvergießen erfordern würde. Trotzdem hat er über alle Maßen Erfolg.

Baldwin gibt einige Briefe wieder, die er als typisch bezeichnet für die Flut von Pro-McArthur Meinungsäußerungen aus dem Volke. Da schreibt ein Grundstücksmakler, dem man einen nüchternen Kopf zutrauen sollte: „Laßt uns uns selbst reinigen. Laßt uns eine neue Weihe empfangen. Und wenn wir gereinigt sind, laßt uns daran denken, daß wir eine große Rasse sind, daß wir befehlen, nicht daß wir Befehle annehmen. Und wenn uns irgendeine Macht irgendwo entgegentritt, laßt sie uns wie Spreu vor uns herfegen! Vorwärts! Ich führe Euch zum Tod und zum Siege!"

Eine Frau schreibt dem bekannten Publizisten, nachdem sie gesagt hat, daß McArthur einen Thron in ihrem Herzen eingenommen habe: „Nichts kann ihn von diesem Thron herunterstoßen, auch nicht die gräßliche Schmutzkampagne, die Truman, Acheson, Marshall und Bradley auslösen. Nicht einmal, wenn sie auf sein EGO anspielen und ihn Gott nennen. Denn er hat tatsächlich die Eigenschaften Gottes: er ist gütig und gnädig und fest und gerecht. Das ist meine Idee von Gott."

Baldwin gibt diesen Amerikanern — und er schließt General McArthur selbst mit ein — den Rat, „daran zu denken, daß er schließlich doch nur ein Mensch" sei. Und Senator Neely sah sich veranlaßt, im Senat an Scipio zu erinnern, der sich einen Sklaven speziell zu dem Zwecke hielt, damit er ihm dauernd sagte: „Bedenke, Scipio, daß Du doch nur ein Mensch bist."

Erinnern uns diese Aeußerungen der Massenhysterie, der Vergötterung eines Menschen nicht an den furchtbaren Vorgang, der sich in unserem Volke abspielte? Wörtlich wurden dieselben Dinge zehntausendfältig, von deutschen Frauen und Männern über Hitler gesagt, wie sie jetzt von Amerikanern in bezug auf McArthur gesagt werden. Roosevelt mochte seine Anhänger haben, sicher gab es auch labile Menschen, die für ihn schwärmten, dasselbe mag bis zum gewissen Grade von Präsident Truman gelten, aber was sich hier mit McArthur vollzieht, ist ein ganz anderer, viel tiefer greifender Vorgang. Wir kennen die Zeichen, — und es wäre verhängnisvoll, über sie hinwegzusehen.

Das soll nicht heißen, daß McArthur mit Sicherheit der erste Diktator Amerikas wird. Aber die Vorgänge, in deren Mittelpunkt er steht, zeigen, daß der Boden dafür reif wird, ja, schon verhängnisvoll reif ist.

Die Seite der Heimat

Halver, den 18. Mai 1951

Der Sämann

Der Ruch der braunen Erde steigt
in blaue Frühlingsluft,
und helle Wolken fliegen
— Schatten werfend —
unter seid'nem Himmel.

Der Säer geht mit weiten Schritten
übers Feld.
Und wie die Hand ins Saattuch greift
und wie das Korn
— ein goldner Regen —
herniederströmt zur warmen,
feuchten Erde
sieht er es schon aufblühn
und reifend niedersinken.
Sieht er es schon
zum ew'gen Brot verwandelt.
Umzittert noch
vom Ruch der braunen Erde.

Richard Althaus

Verkaufsoffene Sonntage

Als verkaufsoffene Sonntage gelten nach einer Vereinbarung zwischen der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, dem DGB-Landesbezirk und dem Einzelhandelsverband Nordrhein-Westfalen der Sonntag vor dem Reformationsfest bzw. Allerheiligen und die drei Sonntage vor Weihnachten.

Diese Regelung wurde getroffen, um die bisher aufgetretenen Streitigkeiten wegen dieser Frage zu beenden und eine möglichst einheitliche Regelung für das Land NRW zu erreichen.

Der DGB tritt trotz dieser Vereinbarung grundsätzlich nach wie vor dafür ein, daß die Geschäfte im Interesse der im Einzelhandel Beschäftigten sonntags geschlossen bleiben müssen. Dieses Ziel ist aber nur über eine Neuregelung der Gewerbeordnung zu erreichen. □

Halver

Der neue Sommerfahrplan kommt!

Am Sonntag tritt bekanntlich der neue Sommerfahrplan in Kraft. Nachstehend bringen wir die Abfahrtszeiten vom Bundesbahnhof Halver: Richtung Brügge: W 5.49, W 6.52, S 8.15, W 8.26, 10.15, 12.53, W 14.52, S 15.01, 17.59, W 18.34, 19.21, 21.02.

Richtung Anschlag: W 5.13, W 6.07, S 6.42, W 7.08 (nach Wipperführt), S 9.38 (nach Wipperfürth), S 10.01, W 12.31, 13.52, 15.35 (nach Wipperfürth), W 16.28, S 17.40, W 17.48, W 19,22 (nach Wipperfürth), 20.07.

Alle Einzelheiten über den neuen Fahrplan für Bundesbahn, KAE und Autobuslinien sind aus dem Sommerfahrplanheft zu ersehen, das ab Samstagmittag zum Preise von 50 Pf. in unserer Buchhandlung erhältlich ist.

Mitgliederversammlung des Reichsbundes

Am morgigen Samstagnachmittag 18 Uhr veranstaltet der Ortsbund Halver des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen im Hotel zur Post eine Mitgliederversammlung, zu der alle Mitglieder eingeladen sind. Die Tagesordnung wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Oeckinghausen / Carthausen

Die Heimatzeitung gratuliert

Der Altbauer Wilhelm Clever, Clev b. Carthausen, vollendet am morgigen Samstag in körperlicher und geistiger Frische sein 85. Lebensjahr. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Schalksmühle

Wertvolle Preise winken

Ein großer Preisskat findet am Sonnabend 19.30 Uhr hier im Hotel Hugo Bender statt. Es winken, wie es das im letzten Winter des öfteren der Fall war, wiederum wertvolle Preise, wie eine Seite Speck, zwei Schinken usw. Es lohnt sich bestimmt für Skatdrescher, sich zu beteiligen. (Siehe Anzeige in heutiger Ausgabe.)

Die Abfahrtszeiten im Sommerfahrplan

Wie wir in einer Uebersicht bereits berichteten, tritt am Sonntag, dem 20. Mai, der neue Sommerfahrplan in Kraft, der einige Aenderungen mit sich bringt. Nachstehend veröffentlichen wir die neuen Abfahrtszeiten ab Bundesbahnhof Schalksmühle.

Richtung Hagen: W 4.52, 5.30, 6.39, 7.25, W 9.02, 11.25, 12.23, 13.28, W 15.22, W 16.36, 18.03, W 19.45, 21.40, 23.19.

Richtung Brügge: 6.08, W 6.32, W 7.45, 9.05, 10.24, 13.15, 13.49, 16.49, 18.15, W 18.54, 20-27, 22.47 23.58 (nicht in der Nacht vom Sonntag auf Montag).

Brügge

Nachmittagswanderung des SGV

Am kommenden Sonntag, dem 20. Mai, findet eine SGV-Wanderung statt. Treffpunkt 13.30 Uhr am Bahnhof Brügge. Die Wanderung geht über Alten-Lüdenscheid nach Beckinghausen und dann wieder zurück nach Brügge. Wanderführer Aug. Solbach. Da es sich um eine Nachmittagswanderung handelt, werden auch die älteren Mitglieder gebeten, sich hieran zu beteiligen. Sämtliche Wanderfreunde unseres Ortes sind herzlich zu dieser Wanderung eingeladen.

Bollwerk

Zugschaffner hatte großes Glück

Bei der Abfahrt des Personenzuges um 17.10 Uhr von Bollwerk nach Meinerzhagen ereignete sich ein Vorfall, der leicht hätte schlimmere Folgen haben können. Der Zugschaffner rutschte beim Aufspringen auf das Trittbrett ab und geriet unter den bereits fahrenden Zug. Dabei kam er wie durch ein Wunder mit geringen Hautabschürfungen davon. Da sich der Zwischenfall unbemerkt vom Zugpersonal und den Mitreisenden abgespielt hatte, setzte der Zug die begonnene Fahrt fort. Der Gestürzte mußte auf dem Bahnhof auf die nächste Fahrtverbindung warten.

Kierspe

Neue Versammlung der Heimkehrer

Der kürzlich in Kierspe gegründete Ortsverband der Heimkehrer, Kriegsgefangenen und Vermißten-Angehörigen hält am heutigen Freitagabend im Gasthof Hefendehl, Wildenkuhlen, eine weitere Versammlung ab. Bei dieser Gelegenheit werden Anmeldungen von Interessenten entgegengenommen.

Maul- und Klauenseuche erloschen

Die unter dem Viehbestand des Landwirts Wilhelm Vedder, Kierspe, festgestellte Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die Viehseuchen-Anordnung vom 7. 4. 1951 ist damit aufgehoben.

Pastor Hußmann †

Bis zuletzt blieb er um seine Gemeinde besorgt

Am Spätnachmittag des vergangenen Mittwochs verbreitete sich in Kierspe die traurige Nachricht, daß Pastor Hußmann im Lüdenscheider Krankenhaus plötzlich verschieden sei. Wenn auch schon seit langer Zeit bekannt war, daß Pastor Hußmann von einer schweren Krankheit kaum genesen würde, so kam sein Ableben doch unerwartet schnell.

Der Verstorbene stammte aus Lägerdorf (Schleswig-Holstein) und kam im Jahre 1948 von Gladbeck aus nach Kierspe. Seine Natürlichkeit und Schlichtheit machten ihn schon bald in allen Kreisen beliebt. Er war ein Seelsorger, dem seine Gemeinde ob seiner Hilfsbereitschaft und tiefen Menschlichkeit Vertrauen und Zuneigung entgegenbrachte. Vor etwa 1½ Jahren jedoch zeigte sich bei ihm ein Leiden, welches ihn in immer stärkerem Maße bei seiner Arbeit hemmte und diese schließlich mehr und mehr unmöglich machte. Pastor Hußmann hat um seine Krankheit und deren Unheilbarkeit gewußt. Trotzdem blieb er, der er immer war, bis zuletzt besorgt um seine Gemeinde.

In der Blüte seiner Jahre, erst 38jährig, wurde Pastor Hußmann nun aus seiner Arbeit und von seiner Familie abgerufen. Die Evangelische Kirchengemeinde Kierspe nimmt am morgigen Sonnabend, nachmittags um 15 Uhr, in der Kirche Abschied von ihrem viel zu früh von ihr gegangenen Seelsorger und gibt ihm von dort aus das Geleit zur letzten Ruhe auf dem Kierspe Friedhof.

Kreis Altenaer Beitrag zur Grünen Union

Die heimische Landwirtschaft im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit

Alle Mitgliedstaaten des Europarates sowie Oesterreich, Portugal und die Schweiz wurden in einer Note der französischen Regierung aufgefordert, an der Schaffung einer „Union der Landwirtschaft für Europa" teilzunehmen. Die Montan-Union und die Agrar-Union sollen die Grundpfeiler werden, auf denen das Haus des künftigen geeinten Europa aufgebaut wird.

Mit der Zusammenfassung der europäischen Länder zu einem grünen Europaplan soll eine Hebung des Lebensstandards, eine Anpassung von Konsum und Produktion und eine einheitliche Preisregelung erzielt werden.

Da vorgesehen ist, die Organisation von Erzeugung und Absatz nach begrenzten und übersichtlichen Gebieten zu ordnen und jedes einzelne Produkt für sich allein zu behandeln, erhält der Plan zur Schaffung der europäischen „Grünen Union" einen Wirklichkeitssinn.

Auswirkung der „Grünen Union" auf den Kreis Altena

Der grüne Europaplan würde also die gesamte europäische Marktwirtschaft der beteiligten Länder erfassen und einen einheitlichen europäischen Markt für Agrarerzeugnisse schaffen. Man würde den Anbau landwirtschaftlicher Erzeugnisse „lenken" und nach dem jeweils erforderlichen Bedarf die Agrarerzeugnisse anbauen lassen. Maßgebend wird dabei die zur Verfügung stehende landwirtschaftliche Nutzfläche sein, **in unserem Kreisgebiet etwa 24 500 ha.** Je größer dabei die zur Verfügung stehende Ackerlandfläche ist, um so intensiver wird der Beitrag zum grünen Europaplan sein, denn in erster Linie ist ja das vorhandene Ackerland für unsere Ernährung entscheidend, darunter also auch die 12 000 Hektar unseres Kreisgebietes. Die hiervon wiederum **mit Getreide aller Art bebauten 5300 ha und 2500 ha Kartoffeläcker** dürften im Plan der Grünen Union wohl in erster Linie einer Lenkung unterworfen sein, denn Brot und Kartoffeln sind nun einmal für uns Europäer die wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Auch hinsichtlich der Viehversorgung spielt das Futtergetreide und die Futterkartoffel eine bedeutende Rolle. Es wird vielleicht zu erwägen sein, ob die vorhandenen Grünflächen, wie in unserem Kreisgebiet **die 4100 ha Wiesen und 6400 ha Viehweiden** verringert werden müßten. Das braucht nicht immer zugunsten des Getreide- oder Kartoffelanbaus geschehen, sondern unter Umständen auch für den feldmäßigen Gemüseanbau oder für andere Fruchtarten.

Es wird Aufgabe der Grünen Union sein, dem Landwirt einen Anreiz zu geben, nur diejenigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse anzubauen, die im Interesse der agrarwirtschaftlichen Versorgung der europäischen Bevölkerung jeweils erforderlich sind.

Geheimniskrämerei um die Haushaltspläne

Der deutschen Kommunalverwaltung ins Stammbuch

Aufsehenerregende Kritik eines Sachkenners aus USA

Der Bund der Steuerzahler teilt uns mit:

Das Staatsdepartement der USA hat den Direktor der Abteilung für Sozialwissenschaft an der Colgate Universität, Hamilton, N. Y., Professor Rodney L. Mott vor kurzem zum Studium der deutschen Kommunalverwaltung in die Bundesrepublik entsandt.

Mott hat zahlreiche Einzelpersönlichkeiten, Aemter und Organisationen besucht und das Ergebnis seiner Untersuchungen in einem Bericht niedergelegt, aus dem der „Bund der Steuerzahler" die wichtigsten Feststellungen der Oeffentlichkeit mitteilt.

„Haushaltspläne werden als amtliches Geheimnis betrachtet! Es gibt in der Tat keine Rechtfertigung für diese Geheimniskrämerei."

„Die meisten der deutschen Finanzbeamten, mit denen ich sprach, waren äußerst eng in ihrer Behandlung der Fragen der kommunalen Finanzgebarung. Es wußte fast niemand, daß unsere Haushaltspläne öffentliche Dokumente sind, daß der Zweck des Haushaltsplanes der ist, die öffentliche Kontrolle der Ausgaben zu ermöglichen, daß die Aufstellung der Kosten neuer kommunaler Pläne dem Steuerzahler mit dem Steuerzettel direkt ins Haus gebracht wird."

„Die finanziellen Methoden in Deutschland sind immer verwickelter geworden und nur noch dem Fachmann verständlich."

„Neben der sich immer mehr ausbreitenden Kompliziertheit haben noch andere Faktoren zu dem undemokratischen Charakter des deutschen kommunalen Finanzwesens beigetragen. Es herrscht in Deutschland ein bedauernswerter Mangel an Unterrichtung der Oeffentlichkeit in finanziellen Fragen. Kaum ein Bürger hat auch nur die leiseste Ahnung davon, wie das Gemeinwesen, dem er angehört, finanziert wird, ganz abgesehen von der Art und Weise, wie er die Finanzpolitik dieses Gemeinwesens beeinflussen könnte."

„Das Geheimnis, mit dem dieses kommunale Finanzwesen verhüllt worden ist, hat wesentlich zu dieser allgemeinen Unwissenheit beigetragen."

„Totales Versagen im Verständnis für die Bedeutung der Demokratie!"

„Bürger und Bürgervereine haben manchmal versucht, Abschriften des Haushaltsplanes während der Zeit seiner Beratung im Gemeinderat zu bekommen, nur um entweder eine klare Ablehnung zu erhalten oder um durch bürokratische Widerstände entmutigt zu werden."

„Es gibt bei dieser Praxis der Geheimhaltung im Finanzwesen einige wenige bemerkenswerte Ausnahmen. Dem „Bund der Steuerzahler" ist es wiederholt gelungen, Abschriften der Haushaltspläne rechtzeitig zu bekommen und zu untersuchen, um ihnen noch manche kritische Betrachtung zu widmen."

„Die Organisationen der Steuerzahler haben natürlich in erster Linie daran Interesse, die Steuersätze niedrig zu halten. Sie befassen sich aber nicht nur mit der Verminderung der Ausgaben, sondern sind auch daran interessiert, daß der Grad der Leistungsfähigkeit der Regierung gewahrt bleibt. Sie wollen sich darüber vergewissern, daß die Steuergelder, die sie zahlen müssen, nicht verschwendet werden, und sie erachten ein lebhaftes öffentliches Interesse an Finanzfragen als eine der besten Sicherungen gegen Verschwendung. Sie sind daher daran interessiert, größere Publizität für öffentliche Haushaltspläne zu erreichen und in öffentlichen Veranstaltungen über Steuerfragen die Forderung vereinfachter Haushaltspläne zu erreichen, die es auch dem einfachen Mann ermöglichen sollen, zu sehen, wieviel für jeden Zweck und für jede Zelle der Verwaltung ausgegeben wird."

„Die Bürokratie hat bisher keinen Finger gekrümmt, um dieses Steuersystem zu vereinfachen. Im Gegenteil verteidigt sie eifrig jede neue Kompliziertheit mit der Begründung, daß sie das System genauer mache und daher eine Verbesserung darstelle."

„Es ist bisher nicht üblich gewesen, einen vorgeschlagenen Haushaltsplan vor seiner Annahme zu veröffentlichen, und der für den Haushaltsplan verantwortliche Beamte vermag nicht einzusehen, weshalb er eine Maßnahme einführen sollte, die ihm nur Unruhe und Schwierigkeiten bringt."

„Noch ernster ist die Klage, daß die Mitglieder von Gemeinderäten, die den Haushaltsplan ihrer Gemeinde billigen müssen, ihn auch nicht verstehen und deshalb auch dem Publikum nicht zum Verständnis helfen können."

Die vorstehenden Kernsätze aus dem Mott'schen Gutachten zeigen nur allzu deutlich, wie bitter notwendig für die Entwicklung unserer Demokratie Organisationen wie der „Bund der Steuerzahler" sind, die sich die Aufgabe gestellt haben, das Interesse der Steuerzahler an der öffentlichen Finanzwirtschaft zu wecken.

„Die Liebe der Juliette Lambertin"

In dem revanchelüsternen Nachkriegseuropa wird eine junge Französin der Zusammenarbeit mit den Deutschen während des zweiten Weltkrieges angeklagt. Die Tatsachen scheinen unzweideutig zu sein; niemand, der die Anklagerede des Staatsanwaltes gehört hat, zweifelt an der Schuld des Mädchens. Da entrollt der Verteidiger in seinem Plädoyer ein Bild ihres Lebens, das getragen war von der Liebe zu dem Feldwebel Ernst Felgenhauer, einem Mitglied der Geheimen Feldpolizei.

Ihre ursprüngliche und starke Zuneigung fragte nicht nach der Grenze zwischen den Nationen, nicht nach Kollaboration oder Widerstand. Allein ihrer Liebe lebte Juliette, aber die französische Widerstandsbewegung bemühte sich, sie für ihre Dienste einzuspannen. Die Absage an diese Kräfte, die sich ja auch gegen ihre Liebe richteten, führte sie nach Kriegsende auf die Anklagebank.

Die Geschichte dieser Frau, die ein bezeichnendes Schlaglicht auf die tragischen Verwicklungen und Mißverständnisse zwischen den beiden großen europäischen Nationen wirft, finden Sie in unserem morgen beginnenden Tatsachenbericht

„Die Liebe der Juliette Lambertin"

von Erich Borchers, dem Verfasser des bekannten Spionagebuches „La Chatte", von dem wir im vergangenen Jahr einen Auszug brachten.

Das rollende Filmband

Union-Lichtspiele

2 Filme bringen die Union-Lichtspiele an zwei Tagen. „Stierkämpfer wider willen", ein Lustpiel mit Laurel und Hardy (Dick und Dof) — beide sehen wir im Wirbel einer unglaublichen Verwechselung, die gar keine ist. Ein Stierkämpfer, so blau wie ein Veilchen, ein Mann, der zusammenbricht unter dem Kuß einer Frau. Ein Spiel zu Dritt mit zerquetschten Eiern! Flucht auf einen Stapel Stroh und unter einen schwarzen Stier. Schließlich die Arena, die Atmosphäre der Erwartung, ein Stierkampf, an dem alles dran ist, — zum totlachen. — Dazu der langersehnte Zeichentrickfilm in Farben „Micky-Maus". — Der erste Farbfilm mit Errol Flynn „San Antonio" verspricht Spannung, Sensation, Tempo und Humor eines Ausstattungsfilms von Format, eine Wildwest-Romantik, die die Herzen der Frauen höher schlagen läßt und die Männer hell begeistert. In herrlich photographierten Bildern rollt ein an Spannung nichts zu wünschen übrig lassendes Filmgeschehen in tollem Tempo und mit unwiderstehlichem Elan an den Augen der Besucher vorüber. Da ist aber auch alles drin, was das Herz eines Filmfreundes begehrt: Wilde Verfolgungsjagden, turbulente Schießereien, schwungvolle Revueszenen, bezaubernde Frauen und Mädchen, die große Liebe und herzerfrischender Humor — serviert von einem der beliebtesten Komiker der Leinwand: Szöke Szakall.

Lichtspiele Unter den Linden

Mit „Neptuns Tochter" bringen die Lichtspiele Unter den Linden einen neuen Schlager von Format. Erinnern Sie sich noch an die „Badende Venus"? Nun, in „Neptuns Tochter" haben sich die bekannten Metro-Stars Esther Williams und Red Skelton wieder zusammengefunden. Sie bringen, unterstützt von Ricardo Montalban (denken Sie an die „Mexikanischen Nächte"), Keenan Wynn und Betty Garrett einen farbigen, unübertrefflich komischen und spritzigen Lustspielfilm, dem Xavier Cugat mit seinem Orchester die musikalische Würze gibt. Auch diesmal wird Red Skelton neue und tolle Lachsalven auslösen — und zwar sozusagen am laufenden Band bei einer urkomischen Handlung. Esther Williams aber und die vielen Badeschönheiten des Jahres versprechen eine neue Augenweide im farbigen Wasserballett, Tänzen und neuen Schlagern. Hierbei ist vor allem der jetzt schon sehr bekannte Schlager „Baby, es regnet doch" zu nennen. Esther Williams und Ricardo Montalban singen ihn seriös, während Red Skelton und Betty Garrett auch bei diesem Schlager neue Attacken auf die Lachmuskeln der Besucher reiten. Selbstverständlich werden die Schlager in deutsch gesungen.

Lichtspiele Schalksmühle

Die Westmark-Lichtspiele zeigen am Sonntag, Anna Magnani in „Vulcano", die Tragödie einer leidenschaftlichen Frau! Der sensationellste und seit Monaten der meistdiskutierte italienische Spitzenfilm von internationaler Bedeutung! Filmpreis 1950.

Lichtspiele Rönsahl

Zum Wochenende läuft im Lokal Vormann der lustige Film: „Diskretion Ehrensache" mit Theo Lingen, Rudolf Platte, Ida Wüst und Fita Benkhoff, dazu die Wochenschau.

Märkische Lichtspiele

„Arabische Nächte"

Die wundersamen und geheimnisvollen Geschichten aus „Tausend und eine Nacht" werden in dem farbenprächtigen Ausstattungsfilm „Arabische Nächte" zu buntem Leben erweckt. Die romantischen Abenteuer der orientalischen Tänzerin Scheherazade, das farbenfrohe Leben und Treiben Bagdads, faszinierende Tempeltänze und spannende Wüstenkrieg-Aufnahmen bilden den Hintergrund. Hunderte von arabischen Reitern und bestrickenden Haremsschönheiten, die brennende Wüstenstadt Bagdad und märchenhafte Kostüme halten den Zuschauer gefangen. Die romantischen Abenteuer der Tänzerin Scheherazade, verkörpert durch den latein-amerikanischen Film-Star Maria Montez, dem wir hier zum ersten Male begegnen, bilden den Mitelpunkt dieses bunten und turbulenten Filmstreifens. Ihre exotische Schönheit, die durch ihre Natürlichkeit noch unterstrichen wird, sowie ihr südliches Temperament machen diese Rolle zu einem unvergeßlichen Erlebnis für jeden Filmfreund. John Hall und Sabu, der dem deutschen Publikum durch mehrere Filme bekannt ist, sind ihre Gegenspieler. Außerdem bot Hollywood seine Darstellerinnen und Tänzerinne für die orientalischen Haremsszenen und -tänze auf. Der große Schleiertanz von Maria Montez ist ein Kabinett-Stück der modernen Farbfilmkunst. Den Kernpunkt bildet die Rivalität zweier prinzlicher Brüder um die Gunst der orientalischen Tänzerin. Die Regie lag in Händen des bewährten John Rawlins.

Große Männer haben hübsche Töchter

Von Margaret Truman bis Svetlana Stalin — Fräulein Wyschinski nicht minder charmant als Diana Churchill

Wie wäre es, eine Konferenz aller Staatsmänner einzuberufen, bei der die Politiker der Welt nicht als Vertreter ihrer Länder, sondern als Väter ihrer Töchter aufträten? Es wäre vielleicht die einzige Zusammenkunft, die mit einem hundertprozentigen Erfolg enden würde. Und es würde sogar eine charmante Parade junger Frauenschönheit aufmarschieren. Die oft so bitterbösen Politiker, die mit Divisionen und anderen grimmigen Dingen jonglieren, wären plötzlich vom hohen Sockel der Politik heruntergestiegen und auf die sympathische Ebene der stolzen Väter gerückt. Sie sind ihnen ausnahmslos gut gelungen, diese Töchter. So gut, daß der Vaterstolz wahrhaftig berechtigt ist.

Da wären zunächst einmal die beiden großen Opponenten, der frühere Artilleriehauptmann und Krawattenhändler Harry Truman und Joseph Stalin. Trumans Tochter Margaret ist sein Stolz. Wenn sie singt, und das tut sie recht oft und nicht einmal billig, hört für den beglückten Vater alle Politik auf. Journalisten, die Margarets Stimme nicht gut finden, haben die allerhöchste Ungnade des Präsidenten zu erwarten. Er hat sogar einmal mit einer Tracht Prügel gedroht, wenn der Kritiker weiterhin sein Idol schlecht mache. Dabei verdient Margaret mit ihrem Gesang heute bereits mehr, als der Papa mit dem schließlich auch recht einträglichen Gehalt eines Präsidenten. Joseph Stalins Tochter Svetlana ist heute 28 Jahre alt und ohne Zweifel eine echte urwüchsige Schönheit. Als ihre Mutter Nadeyda starb, bestellte „Väterchen" Stalin für ihre weitere Erziehung die Georgierin Rafaelowna Kaguschi, die sie streng überwachte. Eine Französin gab ihr Sprachunterricht, bis sie 1947 Leo Schapiro heiratete, von dem sie zwei Kinder haben soll. Heute lebt das Ehepaar allerdings getrennt und es wird behauptet, daß es geschieden sei. Es heißt nun, daß Stalin seine Tochter mit dem Marschall Rokossowski verheiraten möchte.

Wesentlich freiheitlicher hält es der frühere polnische Landadlige und jetzige Außenminister Andref Wyschinski mit der Erziehung seiner Tochter Zina, die mit ihrer Ponyfrisur und dem eleganten Schneiderkostüm von einer amerikanischen Schönheit kaum zu unterscheiden ist. Eine Schweizer Zeitschrift war so keck und erkundigte sich bei der russischen Gesandtschaft in Bern, ob Zina verheiratet sei oder einen Beruf ausübe. Dieses „Oder" wurde leicht gerügt. Man erwiderte, daß das eine das andere nicht ausschlösse. Auf jeden Fall soll Zina als juristische Beraterin tätig sein. Vor ein paar Jahren weilte sie mit ihrem Vater in Amerika und war damals die meistphotographierte Frau der USA. Der italienische Ministerpräsident de Gasperi lebte in seiner recht engen und wahrlich nicht repräsentativen römischen Wohnung mit zwei seiner Töchter zusammen. Die dritte ist vor Jahren Nonne geworden. Man sieht den italienischen Staatsmann jetzt nur noch selten mit seinen beiden ihm verbliebenen Kindern, denn die jüngste Tochter studiert in England, während die andere mit einem Ingenieur glücklich verheiratet ist.

Auch Winston Churchill hat drei Töchter. Sarah hat als Schauspielerin und Tänzerin zwar sogar in Hollywood allerlei Erfolge errungen, doch das Metier der Bühne hat Papa Winston nicht so ganz zugesagt. Neben Diana ist es vor allem Mary, die sein erklärter Liebling ist und mit der er auch meist in die Ferien fährt, wo sie zugleich seine Sekretärin ersetzt. Sein heutiger Gegner, der Führer der Labour-Party Attlee liebt es zwar gar nicht, bei gesellschaftlichen Anlässen zu brillieren. Wenn er es aber doch tut, dann meist in Gesellschaft seiner beiden Töchter Felicity und Alson, die noch unverheiratet sind. Die Brüsseler sagen von ihrem einstigen Premierminister, daß er ohne Sorgen gar nicht vorstellbar sei. Der kleine rundliche Staatsmann, der dem französischen Präsidenten Auriol recht ähnelt, taut aber merklich auf, wenn ihn seine einzige Tochter besucht, die inzwischen verheiratet ist. Auch Francisco Franco, der spanische Staatslenker, hat seine einzige Tochter Carmen seit gut einem Jahr verheiratet. Jetzt ist Carmen, die bis zu ihrer Hochzeit kaum in Erscheinung trat, eine Marquise von Villaverde geworden, die nun neben ihrem Vater gelegentlich bei offiziellen Anlässen zu sehen ist.

Als Bundeskanzler Dr. Adenauer vor nicht allzu langer Zeit seinen Urlaub in der Schweiz auf dem Bürgenstock über dem Vierwaldstätter See verlebte, begleitete ihn seine Tochter Lotte, die dem frühverwitweten Staatsmann heute in seinem Heim die Hauptstütze bedeutet. Als der australische Premierminister zur Commonwealth-Konferenz nach London fuhr, ließ er seine Tochter nicht daheim. Bei den amerikanischen Wahlen versäumte es schließlich der kalifornische Gouverneur Earl Warren nicht, sich glückstrahlend mit seinen beiden Töchtern photographieren zu lassen. (k)

„Einen auf die Spitze getriebenen Igel . . ."

Von Ameisenbären und Walfischmäulern – Ergötzliches aus Schulaufsätzen

. . . Einen auf die Spitze getriebenen Igel nennen wir in der Zoologie ein Stachelschwein.

*

. . . Der in der Nordsee lebende Aal erreicht eine solche Länge, daß er die Dicke eines Menschenkels erreicht. Er ist so glatt, daß kleinere Fische bequem auf ihm Schlittschuh laufen können.

*

. . . Der Wiedehopf zeichnet sich durch üblen Geruch aus, hat sich aber daran gewöhnt. Der männliche Wiedehopf hält es monatelang neben seiner Frau aus, obschon diese noch mehr stinkt als er selbst.

*

. . . Der Bienenstaat ist ein monarchischer, mit einer Königin an der Spitze, die größere Gewalt hat, als irgend eine Monarchie der Erde. Die Bienenkönigin legt täglich zweitausend Eier, was ihr keine Menschenkönigin nachmacht.

*

. . . Bei einem Salamander kommt es im Laboratorium häufig vor, daß ihm die Beine abgeschnitten werden. Der Naturforscher hat dies niemals zu bereuen, da diesem je nach Bedarf, vier, fünf und auch noch mehr Beine anwachsen.

*

. . . Das Maul des Walfisches ist so groß, daß ein ganzes Ruderboot darin Platz findet. Er kann sich aber davon nicht ernähren, da er mit seinem engen Schlund nur ganz kleine Heringe zu schlucken vermag.

*

. . . Der Ameisenbär nährt sich von Insekten. Er liebt besonders die Ameisen. Jedoch beruht diese Liebe nicht auf Gegenseitigkeit.

Max Schmeling ist es gelungen, sich aus der strahlenden Laufbahn eines Sportlers in ein gesichertes Privatleben herüberzuretten. Nachdem er eine Pelztier- und Hühnerfarm ins Leben gerufen hatte, beschäftigte er sich als Nichtalkoholiker anschließend mit dem Vertrieb von Eierlikör. Aber auch das genügte dem Exweltmeister nicht, er wollte weiter in Alkoholika machen und gründete eine Sektkellerei auf der rechten Rheinseite.

*

Eine in Zürich erscheinende Wochenzeitschrift veröffentlichte als Titelbild eine Reproduktion des Gemäldes „Winter in Chartwell" von Winston Churchill. Erst als die Auflage die für die Schweiz riesige Höhe von 200 000 Exemplaren erreicht hatte, merkte der Verlag angeblich, daß er das Reproduktionsrecht gar nicht besaß und sandte Churchill neben einem Entschuldigungsbrief einen Scheck über 42 Pfund Sterling (etwa 500 Mark) als Honorar.

Dieser ließ sich jedoch nicht darauf ein und verlangte durch seine Anwälte eine Zahlung von 108 Pfund Sterling (fast 1300 Mark).

Nun bot der Verlag den doppelten Betrag und dazu weitere 200 Pfund Sterling, wenn Churchill seine Zustimmung geben würde, daß dafür erholungsbedürftige englische Kinder armer Eltern einen Ferienaufenthalt in der Schweiz verbringen dürfen. Churchill willigte ein.

*

Ein Kopenhagener Gastwirt verkündet auf einem großen Schild, daß es den Gästen untersagt ist, Zigarren- oder Zigarettenasche auf die Speiseteller zu legen. Sollte ein Gast dieses jedoch tun, so müsse er bei seinem nächsten Besuch damit rechnen, daß der Kellner ihm sein Gericht in einem Aschenbecher serviert.

Alle Spionageschüler tragen Masken

In russischen Agentenschulen nur Einzelunterricht

Die Auswahl der künftigen Agenten wird mit äußerster Sorgfalt getroffen. Das Moskauer Institut hat 50, das Leningrader nur 30 „Studenten", die das engmaschige Netz der Vorprüfung auf Verläßlichkeit, Intelligenz, Sprachkenntnisse und persönlichen Mut passiert haben.

„Das Wesen eines Geheimdienstes ist, daß er geheim ist", heißt eine bekannte englische Regel; in der Sowjetunion beginnt die Geheimhaltung damit, daß auch die Schüler sich gegenseitig nicht kennenlernen. Sie tragen bei den wenigen Gemeinschaftsinstruktionen Masken, während der Unterricht im allgemeinen über die Lautsprecher erteilt wird, die in den klösterlichen Kammern aufgestellt sind. Jeder Raum hat seinen besonderen Eingang, so daß Begegnungen innerhalb des Instituts vermieden werden. Die Disziplin ist äußerst streng. Der Zögling fühlt sich durch das stets klingelbereite Telefon dauernd überwacht. Jeden Moment kann auch der Kommandant ins Zimmer treten. Der Leiter des Leningrader Instituts ist ein Oberst mit dem Decknamen Wolkow, der selbst fließend englisch und japanisch spricht.

Die Lehrgänge dauern in Leningrad 18 Monate, in Moskau drei Jahre und ihr Lehrplan umfaßt: Sprachen, Mathematik, Physik, Chemie, Geographie, Volkswirtschaftslehre, Literatur, Zeichnen; militärische Dinge und die spezielle „Berufs"-Ausbildung. Wenn die jetzt bei München wiederverhaftete tschechische Agentin Luise Rauscher sich bei der Flucht aus dem Gefängnis des Tricks mit dem Aktendeckel bedient hat, so kann man wetten, daß sie auch dies auf einer Agentenschule gelernt hat.

Ein Militärspion muß anders arbeiten als ein politischer Agent oder ein Wirtschaftsspion. Eine der Vorlesungen befaßt sich mit der „Benützung von Frauen und Spirituosen", wobei dem Agenten nachdrücklich eingeschärft wird, daß „die Liebe der größte Feind des Spions ist". Aber es ist nützlich, bei der Post und beim Telegraphenamt gute Freunde oder Freundinnen zu haben. Der Technik der Nachrichtenübermittlung mit Geheimsendern, durch unsichtbare Tinte, durch Zeitungsanzeigen oder Mittelspersonen, die vielleicht gar nicht ahnen, daß sie mit einem harmlosen Gruß eine wichtige Meldung überbringen, wird ebenso viel Aufmerksamkeit gewidmet wie dem Verstecken und der Beförderung von Dokumenten. Der Agent muß wissen, wo er mit Geld, mit Erpressung oder mit einem Appell an die Gesinnung Mitarbeiter gewinnen kann. Er wird für den Fall geschult, daß er „geschnappt" wird.

SPORT

Punktverlust für Walter-Elf

SpVg Fürth vor 1. FC Kaiserslautern

Nach einer eingehenden Ueberprüfung der Angelegenheit des von Mainz 05 zum 1. FC. Kaiserslautern übergesiedelten Torhüters Dieter Schaak hat der Spielausschuß des DFB als erste Instanz entschieden, daß Kaiserslautern gegen die Durchführungsbestimmungen der deutschen Fußballmeisterschaft verstoßen hat, als Schaak gegen die SpVg Fürth eingesetzt wurde. Das Spiel, das 2:2 endete, wird für den 1. FC verloren erklärt. Fürth erhält also auch den zweiten Punkt und führt damit die Gruppe 1 der Endspielrunde an.

Der Spielausschuß steht auf dem Standpunkt, daß der 1. FC Kaiserslautern sich nicht auf die Spielberechtigungsbestimmungen seines Regionalverbandes berufen kann, sondern als Endspielteilnehmer den vom DFB erlassenen Gesetzen unterstehe.

Und der erwartete Protest

Der 1. FC Kaiserslautern hat beim Vorsitzenden des DFB-Bundesgerichtes, Notar Eckert (Ostholen), telegrafisch den erwarteten Einspruch eingereicht. Bereits am kommenden Samstag wird diese zweite Instanz unter dem Vorsitz von Dr. Rückert (Unna) in Frankfurt eine Verhandlung durchführen. Notar Eckert, der dem Regionalverband Südwest angehört, hat in der üblichen Art auf die Durchführung der Verhandlung verzichtet.

Über Dänemark ins Semifinale?

Buchholz' Form ist ausschlaggebend

Der deutsche Sieg in Agram war beachtlich. Aber er rechtfertigt keinen Ueber-Optimismus für die vom 18. bis 20 Mai in Berlin stattfindende zweite Daviscup-Runde gegen Dänemark. Gottfried v. Cramm und Ernst Buchholz werden auch diesmal wieder die Einzel bestreiten, während v. Cramm/Göpfert die deutschen Hoffnungen im Doppel tragen. Dänemark kommt mit dem 25jährigen Kurt Nielsen und dem noch drei Jahre jüngeren Torben Ulrich. Beide sind stark, spielerisch stärker jedenfalls als die Jugoslawen. Sie bringen dazu das Plus der Jugend mit, das sie neben ihrem Können befähigte, im Vorjahr bis ins Finale der Europazone vorzudringen. Für Deutschland ist auch in diesem Kampf Voraussetzung, daß v. Cramm beide Einzel gewinnt.

Ausschlaggebend aber dürfte die Form von Buchholz sein, der unbedingt in seinen Einzelspielen einen Punkt machen muß, sollen die Dänen geschlagen werden. Denn auf dem Papier ist das Doppel der Gäste stärker als das deutsche Paar, Buchholz kann Torben Ulrich schlagen. Seine Leistung in Agram war trotz der beiden Niederlagen nicht schlecht. Ein Sieg über Dänemark würde erfreuliche Perspektiven eröffnen. Der Einzug in das Europa-Semifinale wäre möglich, da wir in der dritten Runde auf den Sieger aus Belgien-Aegysten treffen. Gewinnt Belgien, so ist Deutschland auf Grund des Daviscous-Reglements in der glücklichen Lage, auch die dritte Runde auf eigenem Boden (Köln?) zu bestreiten, womit natürlich immer eine leichte Favoritenstellung gegeben ist.

Zwei deutsche Box-Siege in Mailand

Die ersten Kämpfe im Mittel- und Halbschwergewicht brachten bei den Amateur-Box-Europameisterschaften in der wiederum nur dürftig besuchten Mailänder Vigorelli-Bahn nach den Enttäuschungen der beiden ersten Tage zwei mit Beifall aufgenommene deutsche Siege. Zunächst war es der deutsche Mittelgewichtsmeister Sladky (Dorsten), der den ebenfalls noch sehr jungen Holländer Jansen sicher auspunkten konnte, seine Reichweite geschickt ausnutzte und auch mit seiner langen Rechten keineswegs sparte und somit verdient nach Punkten gewann. Im Halbschwergewicht sorgte dann der deutsche Meister Helmut Pfirrmann (Weinheim) für den dritten deutschen Sieg in den Mailänder Vorkämpfen. Der Badener hatte in dem weitaus größeren Oesterreicher Oschgan, der alle körperlichen Vorteile aufwies, keinen leichten Gegner. Mit großer Energie und wuchtigen beidhändigen Schwingern zum Kopf, die durch die Deckung gingen, holte er den Oesterreicher kurz vor dem Schlußgong noch bis „8" zu Boden und damit kam auch er zu einem einwandfreien Punktsieg. Außer Hoog, Schilling und Gorgas, die in der Vorrunde Freilos hatten, kamen deutscherseits damit noch Slojewski, Sladky und Pfirrmann in die Runde der letzten Acht.

Schilling k. o.-Sieger — Slojewski und Hoog geschlagen

Der gestrige Donnerstag brachte zunächst zwei deutsche Niederlagen. Bantamgewichtsmeister Slojewski verlor durch eine schwache dritte Runde gegen den hartschlagenden ungarischen „Roboter" Erdei nach Punkten. Nicht besser erging es dem Hagener Ferdi Hoog, der nach einem Freilos zum ersten Male im Ring stand, zuviel in die Luft schlug, vor Schluß der dritten Runde ebenfals verwarnt wurde und damit die Punktentscheidung hauchdünn an den jugoslawischen Leichtgewichtler Bullat abgeben mußte. Einen überaus beherzten Fight lieferte dann der hessische Nachwuchsmann Herbert Schilling aus Frankfurt im Halbweltergewicht, der den favorisierten Polen Debisz in der zweiten Runde so schwer erwischen konnte, daß der schottische Ringrichter den Polen nach einem schweren Niederschlag kurzerhand in die Ecke schickte. Schilling boxt heute in der Vorschlußrunde gegen den Schweizer Müller.

Westdeutscher Olympia-Vorbereitungskursus

Als vierter und letzter der Olympia-Vorbereitungslehrgänge des FDB-Trainers Sepp Herberger in der Saison 1950/51 findet vom 21. bis 26. Mai der für die Spitzenspieler der westdeutschen Fußballverbände im WFV-Heim zu Duisburg-Wedau statt. Die Teilnehmer für Westfalen stehen jetzt wie folgt fest:

Bensch (TuS Lübbecke), Brichta (SpVg Erkenschwick), Novak (Union Recklinghausen), Ehlert (SpVg Röhlinghausen), Haustein (VfL Lünen), Rarrasch (Sportfreunde Siegen), Hallwas (VfL Witten), Schäfer (Sportfreunde Siegen) Gyzowski (SpVg Röhlinghausen), Huckschlag (Menden 09), Zimmermann (Niederschelden), Weber (Menden 09), Willkowiak (SpVg Röhlinghausen).



Thompson sorgt für Glanz und Frische
Glanz durch Pilo und SeiFIX

Samstag, den 19. Mai, Ferien-Sonderfahrt zum
Wuppertaler Zoo DM 4.50
Anmeldungen:
Bergstadt-Reisebüro, Lüdenscheid; Reisedienst Kattwinkel, Oberbrügge
Reisedienst Geiter, Halver

Neuer dunkler
Frauenmantel
zum Durchtragen geeignet, (Hänger) Größe 44-46 für DM 45 — abzugeben.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers

Fabers-Bleistift-Spitzmaschine
DM 25.20
Bürobedarf
Wilh. Bell jr. Halver

An ihr Herz
denken die meisten Menschen erst, wenn es fast zu spät ist. Beschwerden beim Treppensteigen, nervöses Herzklopfen und daher rührende Schlaflosigkeit sind Warnsignale, die man nicht ernst genug nehmen kann! In dieser unruhigen Zeit sollte jeder rechtzeitig vorbeugen durch den berühmten Klosterfrau Melissengeist. Unzähligen wurde er schon zur unentbehrlichen Herzhilfe! Auch Ihnen wird er wohltun.



Schöner werden
kann jede Frau durch richtige Körperpflege. Hautausscheidungen aller Art, Pickel und Ekzeme bekämpft zuverlässig Klosterfrau Aktiv-Puder. Verblüffend saugfähig u. geruchbindend schützt er vor den lästigen Folgen des Schwitzens an Körper und Füßen. Jetzt sollten auch Sie sich täglich das angenehme Gefühl vorbildlichen Gepflegtseins verschaffen durch Klosterfrau Aktiv-Puder. Er ist schon ab 75 Pfg. erhältlich.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, den 20. Mai 1951, Trinitatis, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Deitenbeck, Lüdenscheid; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 22. 5. 51, 6 Uhr: Ausflug der Frauenhilfe, Abfahrt: Geiter, Herm.-Köhlerstraße. **Buschhausen**, 10 Uhr: Gottesdienst, Prediger Burghoff. **Oberbrügge.** Sonntag, 20. 5., 9.30 Uhr: Gottesdienst Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 18 Uhr: Jungmädchenkreis Oberbrügge; 20 Uhr: Jungmädchenkreis Ehringhausen. Dienstag, 19.30 Uhr: CVJM. Mittwoch, 15 Uhr: Jahresfest der Frauenhilfe bei Budde. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Schule Oberbrügge.

Christliche Gemeinschaft Halver, Evangel. Vereinshaus. Sonntag, den 20. 5. 51, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 15 Uhr: Dankesfeier. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Bibelarbeit über 1. Mos. 1 1—25. Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr: Frauen-Missionskreis; 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungschar-Filmstunde; 20.15 Uhr: Bibelstunde, Pastor Zilz, Berleburg.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 20. 5. 51, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20.30 Uhr: Männerabend. Dienstag, 20.30 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Mädchenkreis. Donnerstag, 16.15 Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 20.30 Uhr: Männerchor. Samstag, 16 Uhr: Jungscharen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 20. Mai 1951, 1. Sonntag nach Pfingsten, Dreifaltigkeitsfest. 7 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Pfarrjugend und der Männer; 9 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 6. Schuljahres; 10.15 Uhr: Hochamt; 20 Uhr: Mai-Andacht mit Predigt und sakr. Segen. Montag, 21. 5., 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter; 20 Uhr: Mai-Andacht. Dienstag, 22. 5., 7.15 Uhr: Schulmesse; 20 Uhr: Mai-Andacht. Mittwoch, 23. 5., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe; ab 17 Uhr: Beichtgelegenheit; 20 Uhr: Mai-Andacht. Donnerstag, 24. 5., Hochheiliges Fronleichnamsfest, 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 9 Uhr: in Ehringhausen feierliches Hochamt mit anschließender Prozession; 20 Uhr: in Halver feierliches Hochamt mit sakr. Segen. Freitag, 25. 5., 7.15 Uhr: Schulmesse mit sakr. Segen; 20 Uhr: Mai-Andacht. Samstag, 26. 5., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl Messe mit sakr. Segen; 20 Uhr: Mai-Andacht. **Ehringhausen.** Sonntag, 20. 5., 1. Sonntag nach Pfingsten, Dreifaltigkeitsfest, 8 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend; 10 Uhr: Hochamt. Dienstag, 22. 5., 7.30 Uhr: Schulmesse. Donnerstag, 24. 5., Hochheiliges Fronleichnamsfest, 9 Uhr: feierliches Hochamt mit anschl. Sakramentsprozession. Freitag, 25. 5., 7.30 Uhr: Schulmesse.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle. Schalksmühle. Sonntag, den 20. 5. 51., Trinitatis, 9.30 Uhr: Gottesdienst, P. Gr. Oetringhaus; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag in der Kirche, Missionsprediger Bohl. Mittwoch, 23. 5., 20.15 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal, Missionsprediger Bohl. **Dahlerbrück.** Sonntag, den 20. 5., Trinitatis, 9.30 Uhr: Gottesdienst; P. Trenner; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 24. 5., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Bohl.

Freie evangel. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 20. 5. 51, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 10.45 Uhr: Sonntagschule; 16 Uhr: Bibelstunde. Montag, 21. 5., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 22. 5., 16.30 Uhr: Frauenstunde; 20.15 Uhr: Jugendstunde. Mittwoch, 23. 5., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 24. 5., 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 25. 5., 17.30 Uhr: Jungschar. **Waldkapelle Oeckinghausen.** Sonntag, 20. 5., 9 Uhr: Bibelstunde; 10 Uhr: Jungschar, anschließend Sonntagschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 20. 5. 51, 8.45 Uhr: Hochamt Schalksmühle; 7 Uhr: Frühmesse Rummenohl; 11.30 Uhr: Hochamt Rummenohl; 8.30 Uhr: hl. Messe Dahl.

STATT KARTEN!

Es grüßen als Verlobte:

Elisabeth Grönke

Günter Dörpinghaus

Anschlag-Birkenbaum — Kreuzberg/Rhld.

19. Mai 1951

Ihre Verlobung geben bekannt:

Marianne Jung

Wolfgang Schmidt

Carthausen i. Westf. — Hagen, Am Waldhang 42

19. Mai 1951

---

†

Gott, der Herr über Leben und Tod nahm heute morgen 6.30 Uhr im Städt. Krankenhaus zu Lüdenscheid unseren lieben, guten Bruder, Schwager und Onkel

Albert Vollmer

im Alter von beinahe 66 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Vollmer

Halver, Schalksmühle, den 17. Mai 1951.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 19. Mai 1951, 15 Uhr von Halver, Südstraße 5, aus statt.

---

†

Gott der Herr hat gestern abend unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Dahlhaus

geb. Neuhaus

im Alter von 76 Jahren von ihrem schweren langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In stiller Trauer:

Emil Hevendehl und Frau
Paula geb. Dahlhaus

Halver (Südstraße 7), Oeckinghausen, Hamburg, den 18. Mai 1951.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 21. Mai 1951, um 15 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

---

†

Ich habe einen guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten;
hinfort ist mir beigelegt die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieb haben.

(2. Tim. 4, 7 und 8)

Am 16. Mai rief der Herr nach längerer Krankheit, den

Pfarrer

Hans-Christian Hußmann

im Alter von 38 Jahren heim. Seit 1948 hat er unserer Gemeinde als Seelsorger treu gedient. Sein schlichtes und offenes Wesen waren vorbildlich und erwarben ihm die Liebe und das Vertrauen weitester Kreise. Im Presbyterium war uns seine brüderliche Mitarbeit zum Wohl der gesamten Gemeinde sehr wertvoll, und wir werden uns seiner stets in Dankbarkeit erinnern.

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kierspe

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 19. Mai um 15 Uhr in der Kirche zu Kierspe statt. Die Gemeinde wird herzlichst hierzu eingeladen.
Gesangbücher bitte mitbringen.

---

†

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Technischer Kaufmann

Friedrich Junker

wurde heute im 61. Lebensjahr von seinem schweren Leiden erlöst.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Hilde Junker

Düsseldorf - Aachener Straße 83, Lüdenscheid und Halver, den 15. Mai 1951.

Die Beisetzung findet Freitag, den 18. Mai, um 10 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes statt.
Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen zu wollen.

Aerztlicher Sonntagsdienst
Halver
Sonntag, 20. Mai 1951
Dr. Michaelis

Aerztlicher Sonntagsdienst
Schalksmühle
Sonntag, 20. Mai 1951
Dr. Feldermann

Aerztlicher Sonntagsdienst
Kierspe-Rönsahl
Sonntag, 20. Mai 1951
Dr. Schriever, Kierspe
Telefon 562 Meinerzhagen

Hotel & Pension
Hugo Bender, Schalksmühle
Sonnabend, 19. Mai, 19.30 Uhr
Großer Preisskat
Wertvolle Preise.
1. Preis 1 Seite Speck,
2. u. 3. Pr. je 1 Schinken u. weitere wertvolle Preise

Lichtspiele Karlshöhe

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Die große deutsche Filmkomödie

Komplott auf Erlenhof
(Drei Mädchen spinnen)
nach dem Roman von Fedor von Zobeltitz »Drei Mädchen am Spinnrad«
Regie: CARL FROELICH
Buch: GUSTAV LOHSE
mit Adelheid Seeck, Albrecht Schoenhals, Axel v. Ambesser, Georg Tomala, Otto Gebühr, Maria Körber, Renate Barken u. a.
Es geht um Liebe — und die Liebe siegt immer.
- Wochenschau und Beiprogramm -

Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand
zeigt v. Freitag b. Montag den Film, den Sie sehen wollen. Den neuen, großen erst im vorigen Monat uraufgeführten Farbfilm:

„Neptun's Tochter"
mit: Esther Williams, dem beliebtesten Farbfilm-Star, mit ihrem Wasserballett,
Ricardo Montalban, ihrem hinreißenden Partner.
Die beiden Hauptdarsteller unseres erfolgreichen Eröffnungsfilms:

„Auf einer Insel mit dir"

Anfangszeiten:
Freitag u. Samstag 20.00 Uhr
Sonntag 17.00 und 20.00 Uhr
Montag 20.00 Uhr.

In der Spätvorstellung sehen Sie:

„Gefährlicher Frühling"
Ein bezaubernder Unterhaltungsfilm mit: Olga Tschechowa, Wiennie Markus, Siegfried Breuer u. a.
Samstag und Sonntag 22.15 Uhr
dazu Fox tönende Wochenschau.

Union-Lichtspiele

! Nur 2 Tage !
Sonntag, 15 Uhr, für die Jugend.
Montag, 20 Uhr, für Erwachsene.
Laurel und Hardy (Dick und Doof) in:

„Stierkämpfer wider Willen"
Ein Lustspiel, daß das Publikum von vornherein in gute Laune versetzt.
Eine herrliche Erholung.
Im Beiprogramm:
die langersehnte Micki-Maus
ein Zeichentrickfilm in Farben.

Sonntag 17 und 20 Uhr
Der erste Farbfilm mit:
Errol Flynn und Alexis Smith

„San Antonio"
(Ein Mann der Tat)
Ein Farbfilm der Technicolor.
Ein Abenteuerfilm von Format, der an Spannung, Sensationen, Tempo und Humor nichts fehlen läßt. —
Jugendfrei ab 14 Jahre.

Große Modeschau

für Damen und Herren

von Mitgliedsfirmen der

Wilhelm Nockemann
Gebr. Turck
Schuhhaus Loewen
Fritz Kattwinkel
Hermann Köster
August Müller
Geschwister Vogt
Pelz-Hoffmann

MITGLIED DER
Leistung Werbung
Gemeinschaft HALVER-WESTFALEN KREIS ALTENA Halver/Westf.

Carl Fastenrath
Eugen Rentrop
Otto Turck
Otto Simon
Gebr. Karthaus
Carl Menke
Schuh-Eickhoff
Heinrich Schulte
Alice Schroeder

Ausschmückung: **Christian Welteke**

Ansage und Besprechung: **Fritz Alt**
bekannt durch seine humorvolle Ansage im NWDR. durch Presse u. Illustrierte mit seinem „Bundesstabsgefreiten Stichling"

Mannequins des Stadttheaters Bielefeld

Samstag, den 19. Mai 1951
nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
im Saale des „Haus zur Fuhr"
Musikalische Unterhaltung! — Eintritt DM 1.–

Sommersprossen? Venus hilft wirklich! Jahrzehntelang bewährt. Dose 3,– u. 3,75. In allen guten Fachgeschäften. KOLBE & CO · ESSEN · POSTFACH 209

Herren-Fahrrad
zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 420 an Allgem. Anzeiger.



Medicus Schuhe
Hineinschlüpfen und sich wohl fühlen.
Schuh Eickhoff
gegenüber der Post

E. D. K.
Sonderangebote
Käse 30% 250 gr 49 Pfg.
Rindfleischdose 1.30 DM
Reininghaus
am Runden Eck

Praktisch und warm

DAUNENDECKEN
STEPPDECKEN
Kundendienst
BETTEN **Osthaus**
Lüdenscheid
Wilhelmstraße Oberstadt

ALLES FRISCH KEIN VERDERB

der Wunsch jeder Hausfrau
sofort ab Lager lieferbar:

Alaska		DM	375.-
Bosch	100 l.	„	765.-
	150 l.	„	1040.-
Krefft	130 l.	„	985.-

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver · Tel. 160